

<http://nt-grundtext.de/html/apokalypsetext.html>

Abschriften vom gedruckten Textus Receptus

Bekanntlich lag Erasmus bei der Erstellung des TR die Minuskel 2814 (früher 1 genannt) als einzige Apokalypse-Handschrift vor. Daher zog er an einigen Stellen auch die lateinische Vulgata heran. Aus dieser editorischen Arbeit ist ein Apokalypsetext hervorgegangen, der an einigen Stellen durch Sonderlesarten erkennbar ist, die sich nicht in der benutzten Handschrift 2814 finden, sondern zum damaligen Zeitpunkt singulär waren (bis sie von späteren Abschreibern kopiert wurden). Dementsprechend lässt die vorläufige Auswertung der Apk-Teststellenkollationen (etwa 8 % der ausgewählten Teststellen erfassen solche TR-Sonderlesarten) in diesem Bereich zwei klar voneinander unterschiedene Gruppen erkennen: Zum einen die Handschriften, die der Vorlage des Erasmus entsprechen oder ihr nahe stehen: 2186 2428 2814. Zum anderen Handschriften, die dem gedruckten TR ähnlicher sind als 2814, d.h. offensichtlich nachträgliche Abschriften vom gedruckten TR sind (und somit keinen Wert für die Textforschung haben): 296 1776 1777 2049 2066 2072 2619 2909 (früher 1668). Hinzu kommen drei Handschriften, die nur teilweise vom TR abgeschrieben sind: 1775 (nur die zweite Hälfte, etwa ab Kapitel 12), 1894 (nur die ersten zwei oder drei Kapitel), und 1903 (nur die ersten ca. fünf Kapitel - soweit die Ergebnisse der Teststellenauswertung, genauere Angaben wären durch Vollkollationen möglich). Ferner ist zu bemerken, dass die Apk-Handschriften 1775 1776 1777 nicht so fragmentarisch sind wie von Hoskier und J. Schmid behauptet wurde, denn: 1775 ist vollständig, 1776 ist fast vollständig (es fehlt nur der letzte Vers Offb 22,21), und 1777 enthält immerhin Offb 1,1-10,11.